

**Protokoll  
der 22. ordentlichen Generalversammlung  
der Swisscom AG**

**Montag, 6. April 2020  
Alte Tiefenaustrasse 6, 3048 Worblaufen**



## Inhalt

A.	Eröffnung .....	4
B.	Präsidialadresse.....	4
C.	Formalien .....	5
D.	Präsenzkontrolle .....	6
E.	Abwicklung der Traktanden und Anträge .....	7
1.	Traktandum 1: Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2019.....	7
1.1	Traktandum 1.1: Genehmigung des Lageberichts, der Jahresrechnung der Swisscom AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2019.....	7
1.2	Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2019.....	10
2.	Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns 2019 und Festsetzung der Dividende.....	11
3.	Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung .....	11
4.	Traktandum 4: Wiederwahlen in den Verwaltungsrat .....	12
4.1	Traktandum 4.1: Wiederwahl von Roland Abt .....	12
4.2	Traktandum 4.2 Wiederwahl von Alain Carrupt.....	13
4.3	Traktandum 4.3: Wiederwahl von Frank Esser.....	13
4.4	Traktandum 4.4: Wiederwahl von Barbara Frei .....	14
4.5	Traktandum 4.5: Wiederwahl von Sandra Lathion-Zweifel .....	14
4.6	Traktandum 4.6: Wiederwahl von Anna Mossberg .....	15
4.7	Traktandum 4.7: Wiederwahl von Michael Rechsteiner.....	15
4.8	Traktandum 4.8 Wiederwahl von Hansueli Loosli.....	16
4.9	Traktandum 4.9 Wiederwahl von Hansueli Loosli als Präsident.....	16
5.	Traktandum 5: Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss.....	17



**swisscom**

5.1	Traktandum 5.1: Wiederwahl von Roland Abt .....	17
5.2	Traktandum 5.2: Wiederwahl von Frank Esser .....	17
5.3	Traktandum 5.3: Wiederwahl von Barbara Frei .....	18
5.4	Traktandum 5.4: Wiederwahl von Hansueli Loosli.....	18
5.5	Traktandum 5.5: Wiederwahl von Renzo Simoni .....	19
6.	Traktandum 6: Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.....	19
6.1	Traktandum 6.1: Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütung 2021 der Mitglieder des Verwaltungsrats.....	19
6.2	Traktandum 6.2: Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütung 2021 der Mitglieder der Konzernleitung .....	20
7.	Traktandum 7: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters .....	21
8.	Traktandum 8: Wiederwahl der Revisionsstelle .....	22
F.	Abschluss.....	22

**A. Eröffnung**

Hansueli Loosli, Präsident des Verwaltungsrats, eröffnet um 13.30 Uhr die 22. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG.

Einleitend stellt er fest, dass ausserordentliche Umstände ausserordentliche Massnahmen erfordern. Aktuell bestimme das Corona-Virus das Geschehen der Welt. Aufgrund der vom Bundesrat mit der "Verordnung 2 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19)" erlassenen Massnahmen müsse die heutige Generalversammlung unter Ausschluss einer physischen Teilnahme der Aktionärinnen und Aktionäre abgehalten werden. Er bedauere das sehr.

Damit sich die Aktionärinnen und Aktionäre aus erster Hand informieren können, wird die Generalversammlung in deutscher, französischer und englischer Sprache live im Internet übertragen. Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten ihre Stimmen vorgängig über den unabhängigen Stimmrechtsvertreter abgeben.

Auf dem Podium anwesend sind neben dem Verwaltungsratspräsidenten Hansueli Loosli Urs Schaeppli, CEO und Martin Vögeli, Leiter Group Strategy & Board Services und Sekretär des Verwaltungsrats. Aufgrund der ausserordentlichen Situation nehmen heute die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung nicht an der Versammlung teil.

**B. Präsidialadresse**

Hansueli Loosli leitet zu seiner Präsidialrede über und hält einleitend fest, dass die aktuelle Situation aufgrund des Corona-Virus den Wert der Netzinfrastruktur erst richtig deutlich mache. Jetzt bewähre sich, dass Swisscom die Digitalisierung der Schweiz seit Jahren vorantreibe und die Infrastruktur laufend ausbaue. Vielen Unternehmen werde bewusst, welche Vorteile die Digitalisierung auch ihrem Unternehmen bringen könne. Somit könne die Krise durchaus auch eine Chance sein.

Swisscom habe es im Geschäftsjahr 2019 geschafft, sich in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich zu behaupten. Swisscom könne ein solides Ergebnis ausweisen: der Konzernumsatz sei leicht rückläufig, das Betriebsergebnis stabil und der Gewinn sei aufgrund von Einmaleffekten höher ausgefallen. Der Verwaltungsrat sei mit dem Ergebnis von 2019 zufrieden. Swisscom habe die gesetzten Ziele erreicht und die starke Marktposition in der Schweiz gehalten.

Mit dem Ziel, den Kunden das beste Kundenerlebnis zu bieten, wolle Swisscom sich auch weiterhin mit der besten Infrastruktur, fortschrittlichen Produkten und mit einem aussergewöhnlichen Service von den Mitbewerbern abheben. Deshalb investiere Swisscom in den nächsten Jahren wesentlich in den Netzausbau. Bis Ende 2025 solle die Glasfaserabdeckung in Haushalten und Geschäften gegenüber 2019 verdoppelt werden. Zudem wolle Swisscom die Netztechnologien vermehrt konvergent einsetzen. Letztlich sehe Swisscom auch in der neuen 5G-Technologie grosse Chancen und investiere weiterhin in den Ausbau von 5G.

Die italienische Tochtergesellschaft Fastweb spiele eine wichtige Rolle. Sehr vieles hänge jedoch davon ab, wie schnell sich Italien von der Corona-Krise erhole. Im heutigen Zeitpunkt sei das schwierig abzuschätzen. Ungeachtet dessen sei es die Ambition von Swisscom, weiteres Wachstum im Breitband, im Mobilfunk sowie bei den Geschäftskunden zu erzielen.

Der Kurs der Swisscom Aktie sei im letzten Jahr um 9,1% auf CHF 512.60 gestiegen, während sich der Schweizer Aktienindex SMI um 26% erhöht habe. Im Vergleich zu anderen europäischen Telekommunikationsunternehmen habe sich die Swisscom Aktie deutlich besser entwickelt. Für das Geschäftsjahr 2019 betrage die Dividendenrendite attraktive 4,7%. Die der heutigen Generalversammlung beantragte Dividendensumme von CHF 1,14 Mrd. verleihe der Swisscom Aktie weiterhin das Prädikat eines soliden Dividentitels. Dazu folge Swisscom dem unveränderten Grundsatz, bei Erreichen der Ziele die Vorjahresdividende nicht zu unterschreiten.

Ende Dezember 2019 habe Marc Werner Swisscom verlassen. In der Folge seien die Geschäftsbereiche Sales & Services und Products & Marketing per 1. Januar 2020 zum neuen Bereich Retail Customers unter der Leitung von Dirk Wierzbitzki zusammengeführt worden. Bereits im Frühling 2019 seien zudem das Grosskunden- und das KMU-Geschäft zum Bereich Business Customers unter der Leitung von Urs Lehner vereint worden.

Auch im 2020 seien die Herausforderungen die Marktsättigung, der intensive Wettbewerb und der hohe Preisdruck. Unsicherheit schaffe zudem die Ungewissheit über die weitere Verbreitung des Corona-Virus und dessen Auswirkungen auf das Geschäft. Diesen Herausforderungen wolle Swisscom mit attraktiven Produkten, der Qualität der Netze und einem hervorragenden Kundenservice begegnen. Daneben treibe Swisscom die Transformation des Unternehmens weiter voran und verfolge die gesetzten Kostenziele konsequent weiter.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarte Swisscom einen Nettoumsatz von rund CHF 11,1 Mrd., einen EBITDA von rund CHF 4,3 Mrd. und Investitionen von rund CHF 2,3 Mrd. Bei Erreichen der Ziele wolle Swisscom der Generalversammlung 2021 für das Geschäftsjahr 2020 eine unveränderte, attraktive Dividende von CHF 22 pro Aktie vorschlagen. Dieser Ausblick könne von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst werden. Eine Quantifizierung sei zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich. Eine mögliche finanzielle Auswirkung hänge von verschiedenen Umständen ab, unter anderem von der Dauer der Pandemie und der verhängten Massnahmen sowie den Unterstützungsmassnahmen des Bundes in die Schweizer Wirtschaft.

Mit Dank an die Mitarbeitenden, die Konzernleitung und im Speziellen an den CEO Urs Schaeppli sowie an alle Aktionärinnen und Aktionären schliesst der Präsident seine Rede und leitet über zum formalen Teil der Generalversammlung.

(Das Manuskript liegt dem Protokoll als Anhang 1 bei.)

## **C. Formalien**

Zu den formalen Feststellungen und zur Konstituierung der Generalversammlung stellt der Präsident, der statutengemäss den Vorsitz führt, Folgendes fest:

#### Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden und beschlussfähig. Die Einladung wurde am 28. Februar 2020 im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre wurden schriftlich per Post oder, sofern das gewünscht wurde, elektronisch eingeladen. Die Information, dass die Generalversammlung ohne physische Teilnahme der Aktionärinnen und Aktionäre durchgeführt wird, ist seit dem 20. März 2020 im Internet veröffentlicht. Am 24. März 2020 wurde sie zudem im Schweizerischen Handelsamtsblatt bekannt gegeben. Es sind keine Traktandierungsbegehren eingegangen.

Der Geschäftsbericht liegt seit dem 6. Februar 2020 am Gesellschaftssitz auf. Er wurde den Aktionärinnen und Aktionären zudem auf Verlangen per Post zugestellt.

Die Revisionsstelle, PwC AG, welche die Jahres- und Konzernrechnung sowie den Vergütungsbericht 2019 geprüft hat, ist an der heutigen Generalversammlung durch Peter Kartscher vertreten.

#### Protokollführer und Stimmzähler

Der Vorsitzende ernennt Martin Vögeli zum Protokollführer und Peter Kartscher zum Stimmzähler der heutigen Generalversammlung.

#### Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit der Generalversammlung

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Aktienstimmen. Enthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Die Generalversammlung ist beschlussfähig, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre und vertretenen Aktien.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Versammlung für die zu behandelnden Traktanden beschlussfähig ist.

#### Traktanden

Die Traktanden der heutigen Generalversammlung sind auf die Leinwand projiziert und auch in der schriftlichen Einladung ersichtlich.

### **D. Präsenzkontrolle**

Nach Auszählung der Anwesenden und der Vollmachten ergibt sich folgende Präsenz:

Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre:	3	
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter:	1	
Aktionärinnen und Aktionäre vertreten:	0	Aktien/Stimmen
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter vertritt:	39'296'129	Aktien/Stimmen
Total der vertretenen Aktien:	39'296'129	Aktien/Stimmen

Anwesend sind mit dem Präsidenten, dem CEO und dem Sekretär drei Aktionäre. Die Aktionäre haben dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter eine Vollmacht erteilt. Jede im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Insgesamt sind somit 39'296'129 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 bzw. 39'296'129 Aktienstimmen vertreten. Dies entspricht einem Prozentsatz von 87,39% der stimmberechtigten Aktien. Eigene Aktien sind nicht vertreten.

**E. Abwicklung der Traktanden und Anträge**

**1. Traktandum 1: Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2019**

**1.1 Traktandum 1.1: Genehmigung des Lageberichts, der Jahresrechnung der Swisscom AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2019**

Der Verwaltungsrat beantragt, den Lagebericht, die Jahresrechnung der Swisscom AG und die Konzernrechnung für das 2019 zu genehmigen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die umfassende Berichterstattung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Geschäftsbericht 2019 zu finden ist, welcher den Aktionärinnen und Aktionären auf Wunsch zugestellt wurde.

Der Vorsitzende übergibt Urs Schaeppi, CEO, das Wort. Dieser begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre und führt einleitend aus, dass er auf die drei Themen (1) Rückblick 2019, (2) Highlights und Innovationen und (3) Herausforderungen und Schwerpunkte im Jahr 2020 eingehen werde.

(1) Im Geschäftsjahr 2019 habe Swisscom einen Umsatz von CHF 11,45 Mrd. erwirtschaftet, aufgrund des Preiszerfalls in der Schweiz sei er leicht rückläufig. Der Betriebsgewinn habe CHF 4,36 Mrd. betragen und sei ohne Berücksichtigung der Sondereffekte ein stabiles und gutes Ergebnis. Mit CHF 1,67 Mrd. habe Swisscom einen soliden Reingewinn erzielt, welcher gegenüber dem Vorjahr gestiegen sei. Interessant seien die Investitionen in die Infrastrukturen von CHF 2,44 Mrd. beziehungsweise ungefähr 20 Prozent des Umsatzes.

(2) Als Highlight nennt Urs Schaeppi einleitend den Gewinn aller wichtigen Tests im Mobilfunkbereich. Im 4G-Netz verfüge Swisscom dank Investitionen über eine Abdeckung von 99 Prozent. Swisscom habe im Februar 2019 einen guten Anteil der 5G Frequenzen ersteigern können und anschliessend als erster Anbieter in Europa 5G kommerziell lanciert. In der Schweiz biete Swisscom mit einer Basisversion von 5G eine 90-prozentige Abdeckung an. Damit das volle Potenzial von 5G ausgenutzt werden könne, werde weiter in die Netze investiert. Aktuell bereite der Ausbau des 5G-Netzes grosse Probleme, weil er blockiert werde. Er habe Verständnis für die Verunsicherung in der Bevölkerung. Swisscom nehme die Ängste ernst. Schauen man aber die Fakten an, sehe man, dass die Weltgesundheitsorganisation und die Fachgremien Entwarnung geben würden.

2019 sei auch geprägt gewesen von vielen Innovationen, worauf er stolz sei. Als Beispiele nennt Urs Schaeppi die neue Swisscom TV Box sowie das Bündelprodukt inOne mobile go mit der integrierten Roaming Funktion. Die Swisscom TV Box sei mit einer Sprachsteuerung und Smart Home Funktionalität ausgestattet. Dieses Potenzial der Heimvernetzung sei für Swisscom eine neue Chance.

Damit dies alles realisiert werden könne, brauche es Netze von hoher Qualität. Zu Beginn dieses Jahres habe Swisscom die eigene Ambition von hochstabilen Netzen leider nicht voll erfüllt. Die Ausfälle hätten ihn sehr besorgt und würden nicht dem Swisscom Anspruch entsprechen. Die gesamte Verfügbarkeit und Stabilität der Netze hätten sich jedoch in den letzten Jahren trotzdem substantziell verbessert. Die Ausfallminuten im Festnetzbereich seien seit 2017 um 30 Prozent gesunken. Die Netze seien redundant ausgelegt. Falle eine Komponente aus, übernehme die andere. Bei Softwarefehlern greife diese Redundanz aber nicht voll. Swisscom und die ganze Industrie müssten daher die Netze resilienter machen, damit immer und überall stabile Netze zur Verfügung stünden. Die Netzkomplexität bringe eine weitere Herausforderung beim Netzbau und -betrieb. Ausserdem würde die Lebensdauer der technischen Komponenten permanent sinken. Sie betrage heute oftmals nur noch drei Jahre und führe zu einem permanenten Netzbau. Swisscom mache pro Woche rund 4'000 Wartungssoftwareeingriffe in die Netze. Die Architekturen der Netze müssten daher vereinfacht und die Prozesse mehr automatisiert werden, damit die Stabilität weiter steige. Insgesamt gesehen erbringe Swisscom eine gute Leistung.

Urs Schaeppi geht weiter auf die Netzstrategie bis Ende 2025 ein. Er führt aus, Swisscom verspreche, bis Ende 2021 jede Gemeinde mit der Glasfasertechnologie zu modernisieren. 90 Prozent der Haushalte hätten dann Bandbreiten von 80 Mbit/s und höher, 75 Prozent würden sogar Geschwindigkeiten von über 200 Mbit/s erreichen. Dies sei im internationalen Vergleich hervorragend. Das Ziel sei, die Abdeckung mit Glasfasertechnologien bis ins Jahre 2025 zu verdoppeln. 50 bis 60 Prozent der Schweiz werde das sogenannte Fiber to the Home (FTTH) Produkt haben, womit die Glasfaserleitung bis in den eigenen Haushalt reiche. Die neue Technologie im Mobilfunk sei 5G. Sie sei effizienter, nachhaltiger und brauche im Vergleich zu älteren Technologien deutlich weniger Energie. Zudem reduziere sie die Strahlenbelastung bei gleichem Nutzungsverhalten und sei eine Plattform für Innovationen. Die Blockierung des Ausbaus betreffe nicht ausschliesslich 5G - auch bei 4G sei Swisscom eingeschränkt. Der Datenkonsum steige währenddessen aber weiter. Es sei eine Sache der Zeit, bis es in Netzen zu Datenstaus komme. Deshalb müsse die Schweiz alles daransetzen, dass die Netze weiter ausgebaut werden könnten.

Zur Tochterunternehmung Fastweb in Italien führt Urs Schaeppi aus, sie sei in allen Segmenten gewachsen und habe eine sehr solide und gute Leistung erbracht. Im Breitbandbereich sei Fastweb um 4 Prozent und im Mobilfunk um 26 Prozent gewachsen, was zu einer Umsatzsteigerung von 5 Prozent auf EUR 2,2 Mrd. geführt habe. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Amortisationen betrage EUR 750 Mio. und sei somit 8 Prozent höher als im Vorjahr.

(3) Zu den Herausforderungen hält Urs Schaeppi fest, dass der Markt eine grosse Herausforderung sei; er sei nicht nur von der nationalen, sondern viel mehr auch von der internationalen Konkurrenz, zum Beispiel im TV-Bereich, geprägt. Grosse Investitionen in den Netzausbau stünden an



und im politischen Umfeld sei Swisscom abhängig von den Rahmenbedingungen für den Mobilfunkausbau. Zurzeit beschäftige die aktuelle Coronavirus-Krise. Er sei stolz, dass Swisscom es geschafft habe, innerhalb kürzester Zeit 85 Prozent der Swisscom aus dem Home-Office ohne Leistungseinbruch zu betreiben. Und das zeige auch das Potenzial der Digitalisierung. Der Ausblick auf das Geschäft im 2020 sei noch unklar, aber Swisscom beschäftige sich mithilfe von Taskforces intensiv damit. Primär werde die Entwicklung von der Dauer dieser Krise und der Wirksamkeit der vom Bundesrat oder auch von der Wirtschaft getroffenen Massnahmen abhängig sein. Diesen Herausforderungen begegne Swisscom mit Innovationen, Kundenservice und qualitativ hochstehenden Netzleistungen. Swisscom werde im ganzen Entertainmentbereich für Privatkunden weiterhin innovative Produkte auf den Markt bringen und im Geschäftskundenmarkt in IT-Lösungen investieren. Dienste im Bereich Cloud und Security würden zu Wachstumsfeldern werden. Fastweb werde mit dem Partner WindTre verstärkt in 5G investieren, um eine stärkere Marktposition zu erlangen. So könne auch das Kerngeschäft, das Internet, gestärkt werden. Zudem müsse Swisscom proaktiv die Kostenstrukturen weiterentwickeln. Swisscom habe sich die Kostensenkungsambition von CHF 100 Mio. im 2020 gesetzt.

Abschliessend dankt Urs Schaeppi den Aktionärinnen und Aktionären herzlichen Dank für ihr Vertrauen in die Swisscom.

(Das Manuskript liegt dem Protokoll als Anhang 2 bei.)

Der Vorsitzende stellt anschliessend fest, dass die Revisionsstelle der Swisscom AG, PwC AG, die Jahres- und die Konzernrechnung zur Genehmigung empfiehlt und die entsprechenden Berichte keine Vorbehalte enthalten. Der Vorsitzende nützt die Gelegenheit, den Revisoren für ihre sorgfältige Ausführung des Mandats und die sehr gute und lösungsorientierte Zusammenarbeit zu danken.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung genehmigt den Lagebericht, die Jahresrechnung der Swisscom AG und die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2019 mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'923'396	
Absolutes Mehr	19'461'699	
Ja-Stimmen	38'907'879	99.96%
Nein-Stimmen	15'517	0.04%
Enthaltungen	372'733	

## **1.2 Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2019**

Der Verwaltungsrat beantragt, den Vergütungsbericht 2019 im Rahmen einer Konsultativabstimmung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Resultat der Abstimmung nicht rechtlich bindend ist. Das Abstimmungsergebnis sei für den Verwaltungsrat ein Indikator dafür, ob die Aktionärinnen und Aktionäre mit dem Vergütungssystem und den Vergütungen für das Geschäftsjahr 2019 einverstanden seien. Die Vergütungspolitik der Swisscom sowie die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Jahre 2019 sind im Geschäftsbericht detailliert und transparent offengelegt.

Der Vorsitzende informiert, dass sich die Vergütung des Verwaltungsrats im Jahr 2019 inklusive der Sozialversicherungsbeiträge auf CHF 2,212 Mio. belaufen hat und sie damit rund 3,4% tiefer ist als im Vorjahr. Die tiefere Vergütung ist auf den vorzeitigen Rücktritt eines Verwaltungsratsmitglieds per 31. Dezember 2018 und eine insgesamt tiefere Anzahl Sitzungen zurückzuführen. Der von der Generalversammlung für das Jahr 2019 genehmigte maximale Gesamtbetrag von CHF 2,5 Mio. ist damit eingehalten worden.

Weiter zeigt der Vorsitzende das leistungsabhängige Vergütungssystem der Swisscom Konzernleitung auf, das aus einer fixen Basisvergütung, einem leistungsabhängigen variablen Anteil sowie Nebenleistungen besteht. Für das Jahr 2019 sind an die Konzernleitung Vergütungen von gesamthaft CHF 7,516 Mio. beziehungsweise CHF 500'000 oder 6,2% weniger als im Vorjahr ausgerichtet worden. Die Gesamtvergütung des CEO hat um CHF 70'000 oder 3,8% abgenommen. Die Abnahme der Gesamtvergütung ist hauptsächlich auf eine geringere variable Vergütung sowie auf die veränderte Zusammensetzung der Konzernleitung zurückzuführen. Die Gesamtvergütung 2019 liegt damit im Rahmen des von der Generalversammlung für 2019 genehmigten Gesamtbetrags von CHF 9,7 Mio.

Der Vorsitzende weist abschliessend darauf hin, dass der Verwaltungsrat mit dem Vergütungsbericht Transparenz schafft und belegt, dass angemessene Löhne bezahlt und eine Politik des gesunden Augenmasses verfolgt wird. Die Revisionsstelle hat den Vergütungsbericht geprüft und bestätigt, dass er dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen in börsenkotierten Unternehmen entspricht.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung nimmt den Vergütungsbericht 2019 antragsgemäss zustimmend zur Kenntnis mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'867'934	
Absolutes Mehr	19'433'968	
Ja-Stimmen	37'837'908	97.35%
Nein-Stimmen	1'030'026	2.65%
Enthaltungen	428'195	

## **2. Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns 2019 und Festsetzung der Dividende**

Der Bilanzgewinn setzt sich folgendermassen zusammen:

Vortrag aus dem Vorjahr	CHF 5'284 Mio.
Reingewinn 2019	<u>CHF 1'401 Mio.</u>
Total Bilanzgewinn 2019	CHF 6'685 Mio.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2019 von CHF 6'685 Mio. wie folgt zu verwenden:

<u>Dividende von CHF 22 pro Aktie auf 51'801'941 Aktien<sup>1</sup></u>	<u>CHF 1'140 Mio.</u>
<u>Vortrag auf neue Rechnung</u>	<u>CHF 5'545 Mio.</u>

Auf Aktien im Eigenbestand der Swisscom AG wird keine Dividende ausgeschüttet.

Der Vorsitzende hält fest, dass den Aktionärinnen und Aktionären bei Annahme des Antrags am 14. April 2020 eine Dividende von brutto CHF 22 pro Aktie beziehungsweise (abzüglich der Verrechnungssteuer von 35%) eine Dividende von netto CHF 14,30 pro Aktie ausbezahlt wird.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Der Vorsitzende schreitet deshalb zur Abstimmung über den Antrag des Verwaltungsrats zu Traktandum 2.

Die Generalversammlung genehmigt den Antrag des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'941'411	
Absolutes Mehr	19'470'706	
Ja-Stimmen	38'911'551	99.92%
Nein-Stimmen	29'860	0.08%
Enthaltungen	354'718	

## **3. Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung**

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 Entlastung zu erteilen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und alle Personen, die im Geschäftsjahr 2019 an der Geschäftsführung teilgenommen haben, sind bei der Entlastung weder für eigene noch für vertretene Aktien stimmberechtigt. Diese Personen werden gebeten, keine Stimme abzugeben. Dies gilt auch für den Vertreter dieser Personen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

---

<sup>1</sup> Stand 31. Dezember 2019

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2019 antragsgemäss Entlastung mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'885'055	
Absolutes Mehr	19'442'528	
Ja-Stimmen	38'830'550	99.86%
Nein-Stimmen	54'505	0.14%
Enthaltungen	398'821	

#### **4. Traktandum 4: Wiederwahlen in den Verwaltungsrat**

Der Vorsitzende informiert, dass sich alle von der Generalversammlung zu wählenden Verwaltungsratsmitglieder für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen. Der Staatsvertreter Renzo Simoni wird nicht von der Generalversammlung gewählt, sondern vom Bundesrat abgeordnet. Der Bundesrat hat ihn für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der Generalversammlung 2020 entsandt.

Der Vorsitzende stellt weiter fest, dass die Ausbildung, der Lebenslauf und die bisherigen Funktionen für jedes Verwaltungsratsmitglied im Corporate Governance Bericht 2019 umfassend offenlegt sind. In der Einladung zur Generalversammlung ist zudem eine Kurzfassung abgebildet. Der Vorsitzende verzichtet deshalb darauf, die Mitglieder nochmals vorzustellen.

##### **4.1 Traktandum 4.1: Wiederwahl von Roland Abt**

Der Verwaltungsrat beantragt, Roland Abt für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Roland Abt antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'916'604	
Absolutes Mehr	19'458'303	
Ja-Stimmen	38'698'342	99.44%
Nein-Stimmen	218'262	0.56%
Enthaltungen	379'525	

Roland Abt nimmt die Wahl an.

#### 4.2 Traktandum 4.2 Wiederwahl von Alain Carrupt

Der Verwaltungsrat beantragt, Alain Carrupt für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Alain Carrupt antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'916'669	
Absolutes Mehr	19'458'335	
Ja-Stimmen	38'839'448	99.80%
Nein-Stimmen	77'221	0.20%
Enthaltungen	379'460	

Alain Carrupt nimmt die Wahl an.

#### 4.3 Traktandum 4.3: Wiederwahl von Frank Esser

Der Verwaltungsrat beantragt, Frank Esser für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Frank Esser antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'918'169	
Absolutes Mehr	19'459'085	
Ja-Stimmen	38'660'356	99.34%
Nein-Stimmen	257'813	0.66%
Enthaltungen	377'960	

Frank Esser nimmt die Wahl an.

#### 4.4 Traktandum 4.4: Wiederwahl von Barbara Frei

Der Verwaltungsrat beantragt, Barbara Frei für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Barbara Frei antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'920'294	
Absolutes Mehr	19'460'148	
Ja-Stimmen	36'683'814	94.25%
Nein-Stimmen	2'236'480	5.75%
Enthaltungen	375'835	

Barbara Frei nimmt die Wahl an.

#### 4.5 Traktandum 4.5: Wiederwahl von Sandra Lathion-Zweifel

Der Verwaltungsrat beantragt, Sandra Lathion-Zweifel für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Es wird keine Diskussion geführt.

Die Generalversammlung wählt Sandra Lathion-Zweifel antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'919'077	
Absolutes Mehr	19'459'539	
Ja-Stimmen	37'882'492	97.34%
Nein-Stimmen	1'036'585	2.66%
Enthaltungen	377'052	

Sandra Lathion-Zweifel nimmt die Wahl an.

#### **4.6 Traktandum 4.6: Wiederwahl von Anna Mossberg**

Der Verwaltungsrat beantragt, Anna Mossberg für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Anna Mossberg antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'919'048	
Absolutes Mehr	19'459'525	
Ja-Stimmen	38'872'285	99.88%
Nein-Stimmen	46'763	0.12%
Enthaltungen	377'081	

Anna Mossberg nimmt die Wahl an.

#### **4.7 Traktandum 4.7: Wiederwahl von Michael Rechsteiner**

Der Verwaltungsrat beantragt, Michael Rechsteiner für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Michael Rechsteiner antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'916'463	
Absolutes Mehr	19'458'232	
Ja-Stimmen	38'760'299	99.60%
Nein-Stimmen	156'164	0.40%
Enthaltungen	379'666	

Michael Rechsteiner nimmt die Wahl an.

#### **4.8 Traktandum 4.8 Wiederwahl von Hansueli Loosli**

Der Verwaltungsrat beantragt, Hansueli Loosli für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Hansueli Loosli antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'918'276	
Absolutes Mehr	19'459'139	
Ja-Stimmen	38'536'995	99.02%
Nein-Stimmen	381'281	0.98%
Enthaltungen	377'853	

Hansueli Loosli nimmt die Wahl an.

#### **4.9 Traktandum 4.9 Wiederwahl von Hansueli Loosli als Präsident**

Der Verwaltungsrat beantragt, Hansueli Loosli für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Präsident des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Hansueli Loosli antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Präsident des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'915'839	
Absolutes Mehr	19'457'920	
Ja-Stimmen	38'672'070	99.37%
Nein-Stimmen	243'769	0.63%
Enthaltungen	380'290	

Hansueli Loosli nimmt die Wahl an.

Der Vorsitzende dankt den Aktionärinnen und Aktionären in seinem Namen und im Namen aller Verwaltungsratsmitglieder für die Wahl und das Vertrauen, das sie dem Verwaltungsrat damit entgegenbringen.



## 5. Traktandum 5: Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss

Der Vorsitzende informiert, dass geplant ist, dass Barbara Frei bei einer Wahl durch die Generalversammlung erneut den Vorsitz des Vergütungsausschusses übernehmen wird.

### 5.1 Traktandum 5.1: Wiederwahl von Roland Abt

Der Verwaltungsrat beantragt, Roland Abt für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Roland Abt antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Vergütungsausschusses mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'909'443	
Absolutes Mehr	19'454'722	
Ja-Stimmen	38'781'887	99.67%
Nein-Stimmen	127'556	0.33%
Enthaltungen	386'686	

Roland Abt nimmt die Wahl an.

### 5.2 Traktandum 5.2: Wiederwahl von Frank Esser

Der Verwaltungsrat beantragt, Frank Esser für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Frank Esser antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Vergütungsausschusses mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'909'778	
Absolutes Mehr	19'454'890	
Ja-Stimmen	38'745'140	99.58%
Nein-Stimmen	164'638	0.42%
Enthaltungen	386'351	

Frank Esser nimmt die Wahl an.

### 5.3 Traktandum 5.3: Wiederwahl von Barbara Frei

Der Verwaltungsrat beantragt, Barbara Frei für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Barbara Frei antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Vergütungsausschusses mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'913'904	
Absolutes Mehr	19'456'953	
Ja-Stimmen	36'835'641	94.66%
Nein-Stimmen	2'078'263	5.34%
Enthaltungen	382'225	

Barbara Frei nimmt die Wahl an.

### 5.4 Traktandum 5.4: Wiederwahl von Hansueli Loosli

Der Verwaltungsrat beantragt, Hansueli Loosli für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied ohne Stimmrecht in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Hansueli Loosli antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied ohne Stimmrecht in den Vergütungsausschuss mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'911'137	
Absolutes Mehr	19'455'569	
Ja-Stimmen	38'634'508	99.29%
Nein-Stimmen	276'629	0.71%
Enthaltungen	384'992	

Hansueli Loosli nimmt die Wahl an.

## 5.5 Traktandum 5.5: Wiederwahl von Renzo Simoni

Der Verwaltungsrat beantragt, Renzo Simoni für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Renzo Simoni antragsgemäss für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglied des Vergütungsausschusses mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'909'469	
Absolutes Mehr	19'454'735	
Ja-Stimmen	38'233'442	98.26%
Nein-Stimmen	676'027	1.74%
Enthaltungen	386'660	

Renzo Simoni nimmt die Wahl an.

## 6. Traktandum 6: Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Vorsitzende erläutert, dass der Generalversammlung die maximalen Gesamtbeträge für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im 2021 zur Genehmigung unterbreitet werden. Die effektiv an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ausgerichteten Gesamtvergütungen würden detailliert im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 offengelegt werden. Über den Vergütungsbericht wird anlässlich der Generalversammlung im Jahr 2022 eine Konsultativabstimmung durchgeführt.

### 6.1 Traktandum 6.1: Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütung 2021 der Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt, für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2021 den maximalen Gesamtbetrag von CHF 2,5 Mio. zu genehmigen.

Der Vorsitzende informiert, dass dieser Betrag auf die Vergütung von neun Verwaltungsratsmitgliedern ausgerichtet ist und dem von der Generalversammlung für die Vergütung im 2020 genehmigten Betrag entspricht.

Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- CHF 2,2 Mio. für ein funktionsabhängiges Pauschalhonorar. Ab 2020 sind die Sitzungsgelder in die Honorare eingerechnet und es werden keine zusätzlichen Sitzungsgelder mehr ausbezahlt. Wie bisher wird ein Drittel des Honorars in Aktien ausbezahlt werden.

- CHF 0,3 Mio. Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und die berufliche Vorsorge: Die Arbeitgeberbeiträge an die berufliche Vorsorge beinhalten die erwarteten gesetzlichen und reglementarischen Verpflichtungen für die in 2021 potenziell zu versichernden Verwaltungsratsmitglieder. Die Höhe der effektiven Verpflichtungen hängt unter anderem ab von der beruflichen Situation der Verwaltungsratsmitglieder, deren Altersstruktur und den Versicherungsbeitragssätzen.

Anhand der eingeblendeten Grafik zeigt der Vorsitzende den Vergleich der Vergütungen von 2018 bis 2021. Die ausgerichtete Vergütung belief sich in 2018 auf CHF 2,3 Mio. und in 2019 auf CHF 2,2 Mio. Der von der Generalversammlung für 2020 bereits genehmigte Gesamtbetrag beträgt CHF 2,5 Mio. und der für 2021 beantragte Gesamtbetrag beträgt ebenfalls CHF 2,5 Mio.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung genehmigt antragsgemäss den maximalen Gesamtbetrag von CHF 2.5 Mio. für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2021 mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'904'230	
Absolutes Mehr	19'452'116	
Ja-Stimmen	38'563'682	99.12%
Nein-Stimmen	340'548	0.88%
Enthaltungen	391'899	

## **6.2 Traktandum 6.2: Genehmigung des Gesamtbetrags der Vergütung 2021 der Mitglieder der Konzernleitung**

Der Verwaltungsrat beantragt, für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2021 den maximalen Gesamtbetrag von CHF 8,7 Mio. zu genehmigen.

Der Vorsitzende informiert, dass der beantragte Betrag auf die Vergütung von sechs Konzernleitungsmitgliedern ausgerichtet ist.

Der Betrag setzt sich voraussichtlich wie folgt zusammen:

- CHF 3,5 Mio. für die Basisvergütung
- CHF 3,5 Mio. für die variable erfolgsabhängige Vergütung und
- CHF 1,7 Mio. für Vorsorge- und Zusatzleistungen sowie Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen.

Die Basisvergütung beinhaltet eine mögliche Erhöhung von 5% gegenüber 2020. Die individuelle Vergütung der Konzernleitungsmitglieder wird in der Regel in jedem dritten Anstellungsjahr überprüft. Ob der Verwaltungsrat die Basisvergütung einzelner Konzernleitungsmitglieder tatsächlich erhöhen wird, hängt insbesondere von der Beurteilung des Marktwerts der jeweiligen Funktion ab

und von der individuellen Leistung. Der Verwaltungsrat wird die Basisvergütung für 2021 Ende 2020 festlegen.

In den beantragten Gesamtbetrag eingerechnet ist die maximale variable Vergütung. Die Generalversammlung stimmt also über den Betrag ab, der zu entrichten wäre, wenn die Unternehmensziele beziehungsweise die Ziele eines jeden Konzernleitungsmitglieds massiv übertroffen werden.

Der Verwaltungsrat wird die Ziele für das Geschäftsjahr 2021 Ende 2020 definieren. Nach Vorliegen des Jahresergebnisses im Februar 2022 wird er dann die Zielerreichung festlegen. Diese könne zwischen 0% und 130% betragen. Der Verwaltungsrat erachtet aus heutiger Sicht eine Zielerreichung im Bereich von 100% als realistisch. Bei einer Zielerreichung von 100% im 2021 wird die Gesamtvergütung voraussichtlich CHF 7,4 Mio. betragen.

Anhand der eingeblendeten Grafik zeigt der Vorsitzende auf, dass die in 2018 und 2019 ausbezahlten Vergütungen deutlich unter dem jeweiligen maximalen Gesamtbetrag liegen, und der Verwaltungsrat dies auch für 2020 und 2021 so erwartet.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung genehmigt antragsgemäss den maximalen Gesamtbetrag von CHF 8,7 Mio. für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2021 wie folgt:

Gültig abgegebene Stimmen	38'891'000	
Absolutes Mehr	19'445'501	
Ja-Stimmen	38'463'715	98.90%
Nein-Stimmen	427'285	1.10%
Enthaltungen	405'129	

## **7. Traktandum 7: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters**

Der Verwaltungsrat beantragt, die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte KIG, Zürich, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für die Dauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Der Vorsitzende erläutert, dass Reber Rechtsanwälte bestätigt hat, dass sie die für die Ausübung des Mandats erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte KIG, Zürich antragsgemäss als unabhängiger Stimmrechtsvertreter für eine weitere Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'939'349	
Absolutes Mehr	19'469'675	
Ja-Stimmen	38'936'119	99.99%
Nein-Stimmen	3'230	0.01%
Enthaltungen	356'780	

Der Vorsitzende bedankt sich für die Übernahme des Mandats und gratuliert zur Wahl. Die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte KIG, Zürich, nimmt die Wahl an.

#### **8. Traktandum 8: Wiederwahl der Revisionsstelle**

Der Verwaltungsrat beantragt, die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2020 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

Der Vorsitzende informiert, dass die Prüfgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PwC) als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen bei der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde registriert ist und gegenüber Swisscom bestätigt hat, die gesetzlichen Anforderungen an die Unabhängigkeit zu erfüllen.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, antragsgemäss als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2020 mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	38'934'169	
Absolutes Mehr	19'467'085	
Ja-Stimmen	38'922'582	99.97%
Nein-Stimmen	11'587	0.03%
Enthaltungen	361'960	

Der Vorsitzende gratuliert PricewaterhouseCoopers AG zur Wahl und dankt für die Übernahme des Mandats. Die PricewaterhouseCoopers AG hat die Wahl angenommen. Die schriftliche Wahlannahmeerklärung liegt vor.

#### **F. Abschluss**

Der Vorsitzende dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und Verbundenheit mit dem Unternehmen und für das Vertrauen, das sie mit der Annahme der Anträge des Verwaltungsrats der Swisscom gegenüber zum Ausdruck gebracht haben.

Die 23. ordentliche Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2020 findet am Mittwoch, 31. März 2021 in Zürich statt.

Der Vorsitzende schliesst um 14.40 Uhr die 22. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG.

\*\*\*

Für das Protokoll:

Der Vorsitzende:

sig. H.Loosli

Der Protokollführer:

sig. M. Vögeli

Präsident des Verwaltungsrats

Sekretär des Verwaltungsrats

Anhang 1: Rede Präsident des Verwaltungsrats

Anhang 2: Rede CEO

## **Anhang 1:**

### **Generalversammlung, 6. April 2020**

### **Rede von Hansueli Loosli, Verwaltungsratspräsident Swisscom AG**

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Die aktuelle Situation macht den Wert der Netzinfrastruktur erst richtig deutlich. Corona sorgt dafür, dass zehntausende Schweizerinnen und Schweizer nicht mehr jeden Morgen pendeln, sondern daheim arbeiten müssen. Aber auch die Schülerinnen und Schüler beanspruchen das Internet zuhause viel stärker als bisher. Jetzt bewährt sich, dass Swisscom die Digitalisierung der Schweiz seit Jahren vorantreibt und die Infrastruktur laufend ausbaut. Denn genau diese Infrastruktur stemmt jetzt die zusätzliche Last. Zudem wird vielen Unternehmen erst in der Krise bewusst, welche Vorteile die Digitalisierung auch ihrem Unternehmen bringen kann. Wir verzeichnen gerade im Bereich der Geschäftskunden aktuell eine erhöhte Nachfrage nach Homeoffice-Lösungen. Somit kann die Krise also durchaus auch eine Chance sein.

Swisscom hat es 2019 geschafft, sich in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich zu behaupten. Der Markt präsentiert sich unverändert. Die grössten Herausforderungen sind nach wie vor die Marktsättigung, der intensive Wettbewerb und der hohe Preisdruck. Trotzdem können wir für das Geschäftsjahr 2019 ein solides Ergebnis ausweisen: der Konzernumsatz ist leicht rückläufig und das Betriebsergebnis stabil. Der Gewinn fiel aufgrund von Einmaleffekten jedoch höher aus.

Freude bereitet mir der ungebrochene Erfolg unserer Produkte. Das Kombi-Angebot inOne wächst weiter. Leicht wachsen konnten wir auch im TV-Geschäft. Und dies in einem gesättigten Markt. Auch unsere Tochtergesellschaft Fastweb in Italien wächst im Privat- und Geschäftskunden-Bereich. Weitere Details zum Geschäftsverlauf 2019 entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht. Erfreulich ist zudem, dass Swisscom alle wichtigen Netztests gewinnen konnte. Im Connect-Test wurde das Mobilfunknetz von Swisscom mit dem Prädikat "überragend" ausgezeichnet und es konnte der beste jemals gemessene Punktwert erzielt werden.

Der Verwaltungsrat ist mit dem Ergebnis von 2019 zufrieden. Swisscom hat die gesetzten Ziele erreicht und die starke Marktposition in der Schweiz gehalten.

Wir wollen uns auch weiterhin mit der besten Infrastruktur, fortschrittlichen Produkten und mit einem aussergewöhnlichen Service von unseren Mitbewerbern abheben. Immer mit dem Ziel, unseren Kunden das beste Kundenerlebnis zu bieten. Damit wir dies erreichen, stellen wir sicher, dass wir unsere Dienstleistungen weiterhin auf dem besten Netz anbieten können. Deshalb investieren wir in den nächsten Jahren wesentlich in den Ausbau und haben uns neuen Ausbauzie-



len verpflichtet. Bis Ende 2025 soll die Glasfaserabdeckung in Haushalten und Geschäften gegenüber 2019 verdoppelt werden. Zudem wollen wir unsere Netztechnologien vermehrt konvergent einsetzen. Mobilfunk- und Breitbandnetz sollen intelligent zusammenspielen. Damit jeder Kunde daheim und unterwegs genau die Leistung erhält, die er gerade benötigt. Letztlich sehen wir auch in der neuen 5G-Technologie grosse Chancen, die wir künftig nutzen wollen. Für unserer Kundinnen und Kunden investieren wir deshalb auch weiterhin in den Ausbau von 5G.

Unsere italienische Tochtergesellschaft Fastweb spielt eine wichtige Rolle. Sehr vieles hängt jedoch davon ab, wie schnell sich Italien von der Corona-Krise erholt. Im heutigen Zeitpunkt ist das schwierig abzuschätzen. Ungeachtet dessen ist es unsere Ambition, weiteres Wachstum im Breitband, im Mobilfunk sowie bei den Geschäftskunden zu erzielen.

Kommen wir zur Swisscom Aktie. Der Kurs stieg letztes Jahr um 9,1% auf CHF 512.60, während sich der Schweizer Aktienindex SMI um 26% erhöhte. Im Vergleich zu anderen europäischen Telekommunikationsunternehmen hat sich die Swisscom Aktie deutlich besser entwickelt.

Vor einem Jahr, am 8. April 2019, hat Swisscom eine ordentliche Dividende von 22 Franken pro Aktie ausbezahlt. Basierend auf dem Aktienkurs von Ende 2019 entspricht dies einer Rendite von 4,7%. Dies ist im heutigen Umfeld mit sehr tiefen oder teils sogar negativen Zinsen nach wie vor attraktiv. Wir beantragen Ihnen die Ausschüttung einer unveränderten ordentlichen Dividende von 22 Franken pro Aktie. Dies entspricht einer Dividendensumme von insgesamt 1,14 Milliarden Franken und verleiht unserer Aktie weiterhin das Prädikat eines soliden Dividentitels. Dazu folgen wir unserem unveränderten Grundsatz, bei Erreichen der Ziele die Vorjahresdividende nicht zu unterschreiten.

Ende Dezember 2019 hat Marc Werner die Führung des Geschäftsbereichs Sales & Services abgegeben und Swisscom verlassen, um eine neue Herausforderung als CEO bei der Galenica AG anzutreten. Wir haben seinen Weggang zum Anlass genommen, die Konzernstruktur zu überprüfen.

Per 1. Januar 2020 wurden deshalb die Geschäftsbereiche Sales & Services und Products & Marketing zum neuen Bereich Retail Customers zusammengeführt. Dieser wird von Dirk Wierzbitzki geführt. Bereits im Frühling 2019 haben wir das Grosskunden- und das KMU-Geschäft zum Bereich B2B unter der Leitung von Urs Lehner zusammengeführt.

Damit sind wir bereits mitten im Jahr 2020 angelangt. Die Herausforderungen bleiben auch in diesem Jahr die Marktsättigung, der intensive Wettbewerb und der hohe Preisdruck. Unsicherheit schafft zudem die Ungewissheit über die weitere Verbreitung des Corona-Virus und dessen Auswirkungen auf unser Geschäft.

Diesen Herausforderungen wollen wir mit attraktiven Produkten begegnen und wir setzen dabei auf die Qualität unserer Netze und einen hervorragenden Kundenservice.

Daneben treiben wir die Transformation unseres Unternehmens weiter voran und verfolgen die gesetzten Kostenziele konsequent weiter.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir gemäss unserer am 6. Februar 2020 kommunizierten Guidance einen Nettoumsatz von rund 11,1 Milliarden Franken, einen EBITDA von rund 4,3 Milliarden Franken und wir planen Investitionen von rund 2,3 Milliarden Franken.

Erreichen wir unsere Ziele wie geplant, wollen wir der Generalversammlung 2021 für das Geschäftsjahr 2020 eine unveränderte, attraktive Dividende von 22 Franken pro Aktie vorschlagen.

Dieser Ausblick kann von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst werden. Eine Quantifizierung ist zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich. Eine mögliche finanzielle Auswirkung hängt von verschiedenen Umständen ab, unter anderem von der Dauer der Pandemie und der verhängten Massnahmen sowie den Unterstützungsmassnahmen des Bundes in die Schweizer Wirtschaft.

Wir blicken auf ein intensives 2019 und einen äusserst herausfordernden Start ins 2020 zurück. Aber ich bin überzeugt: Wir haben nicht nur das modernste und leistungsfähigste Netz, integrierte, smarte Produkte und hochwertige, innovative Services.

Wir haben vor allem ganz viele engagierte Mitarbeitende, die jeden Tag alles daransetzen, damit Menschen und Unternehmen die Möglichkeiten der vernetzten Welt einfach nutzen können. Insbesondere in dieser schwierigen Zeit leisten unsere Mitarbeitenden für all unsere Kundinnen und Kunden Ausserordentliches, damit diese die sich aktuell stellenden Herausforderungen bestmöglich meistern können. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sowie im Speziellen unserem CEO Urs Schaeppi für ihre langjährige Treue und ihren unermüdlichen Einsatz für Swisscom. Auch Ihnen, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich herzlich. Ihr Vertrauen in Swisscom und Ihre Unterstützung freuen mich sehr.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche Ihnen alles Gute und insbesondere in diesen Tagen beste Gesundheit.

## **Anhang 2:**

### **Generalversammlung, 6. April 2020**

#### **Rede von Urs Schaeppi, CEO Swisscom AG, zu Traktandum 1.1:**

#### **Genehmigung des Lageberichts, der Jahresrechnung der Swisscom AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2020**

*(Es gilt das gesprochene Wort)*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Verehrte Damen und Herren

Mesdames et Messieurs les actionnaires, c'est un grand plaisir de pouvoir vous accueillir aujourd'hui en cette assemblée générale.

Hansueli Loosli hat es bereits in seiner Einführung gesagt: 2019 hat sich Swisscom in einem anspruchsvollen Umfeld bewegt. Preisdruck, Marktsättigung und ein hoher Wettbewerbsgrad haben die Branche geprägt. Zusätzlich wurden Herausforderungen an Swisscom gestellt, wie die Erhöhung der Effizienz, die Lancierung innovativer Produkte oder der Umgang mit den stetig steigenden Datenvolumen. Umso mehr freut es mich, dass wir in diesem Marktumfeld ein solides Ergebnis erwirtschaften konnten.

In den nächsten Minuten würde ich gerne auf drei Themen eingehen. Zunächst möchte ich einen kurzen Rückblick zum Jahr 2019 geben, danach auf unsere Highlights sowie Innovationen eingehen und anschliessend einige Worte über unsere Herausforderungen und Schwerpunkte im Jahr 2020 sagen.

Lassen Sie mich mit den Kernkennzahlen 2019 starten. Wir konnten einen Umsatz von CHF 11,45 Mrd. erwirtschaften. Er ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Grund dafür ist der Preiszerfall in der Schweiz. Der Betriebsgewinn beträgt CHF 4,36 Mrd. Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte haben wir ein stabiles und gutes Ergebnis in unserem Umfeld. Mit CHF 1,67 Mrd. haben wir auch einen soliden Reingewinn, welcher gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Auch dieser enthält Sondereffekte und stellt insgesamt eine stabile Rentabilität dar. Interessant zu erwähnen sind die Investitionen: CHF 2,44 Mrd. hat Swisscom in Infrastrukturen investiert. Damit wir führende und zeitgemässe Infrastrukturen bieten können, setzt Swisscom Jahr für Jahr ungefähr 20 Prozent des Umsatzes dafür ein.

Ich gehe nun auf einige Highlights im Geschäftsjahr 2019 ein. Wie es Hansueli Loosli bereits erwähnt hat, konnten wir im Mobilfunkbereich alle wichtigen Tests gewinnen. Wir haben dort her-

vorragende Werte, sogar Bestwerte auf internationalem Niveau, erzielt. Das ist auf die hohe Qualität unserer Netze zurückzuführen. Wir haben weiter in das Festnetz und das Mobilfunknetz investiert. Im Mobilfunknetz verfügen wir nun über eine Abdeckung mit 4G von 99 Prozent. Das ist ein absoluter Spitzenwert. Des Weiteren haben wir begonnen, in 5G zu investieren. Im Februar 2019 wurden die Frequenzen für 5G vergeben. Swisscom konnte einen guten Anteil ersteigern, sodass wir auch in Zukunft wettbewerbsfähige Netze bauen können. Anschliessend haben wir als erster Anbieter in Europa 5G kommerziell lanciert, womit wir in der Schweiz eine 90-prozentige Abdeckung einer Basisversion von 5G bieten. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir damit schon fertig sind. Damit das volle Potenzial von 5G ausgenutzt werden kann, müssen wir weiter in unsere Netze investieren. Wir müssen mehr Antennen bauen beziehungsweise unser Netz ausbauen. Aktuell bereitet uns das grosse Probleme, weil wir an vielen Orten blockiert sind. Es werden praktisch keine Baubewilligungen erteilt. Für die Verunsicherung in der Bevölkerung habe ich Verständnis. Das war schon immer der Fall, wenn neue Technologien eingeführt wurden. Es entstehen Ängste, welche wir ernst nehmen. Wenn man aber die Fakten anschaut, sieht man, dass zum Beispiel die Weltgesundheitsorganisation oder die Fachgremien Entwarnung geben.

2019 war auch geprägt von vielen Innovationen, worauf ich stolz bin. Beispielsweise konnten wir eine neue Version der Swisscom TV Box lancieren, die auch im internationalen Vergleich ein hervorragendes Produkt ist. Aber auch unser Bündelprodukt inOne, welches eine Kombination von Festnetz- und Mobilfunkprodukten beinhaltet, ist äusserst erfolgreich. Innerhalb von kurzer Zeit haben sich schon 2,75 Mio. Kunden für dieses Produkt entschieden. Auch die Lancierung unseres Mobilfunkproduktes inOne mobile go, das unter anderem die Roaming Funktionalität in Europa ermöglicht, ist ein Erfolg. inOne mobile go ist das am schnellsten wachsende Produkt, das Swisscom je lanciert hat.

### *Videoeinspielung*

Das war ein kurzer Videorückblick zum Jahr 2019. Ich würde jetzt gerne noch einige Worte zu TV, auch Swisscom Entertainment genannt, sagen. Mit diesem Produkt erreichen wir weiterhin eine Vielzahl von Kunden, die unser Swisscom Produkt nutzen. Damit sind wir der klare Marktführer in der Schweiz. Swisscom TV begeistert die Kunden mit einer einfachen Nutzung und einem Zugang zu einer Vielfalt von Inhalten. Da die Bedienungsfreundlichkeit zentral ist, haben wir unsere TV Box mit einer Sprachsteuerung ausgerüstet. Sie können heute mit Ihrer TV Box sprechen und beispielsweise sagen: "Hey Swisscom, schalte den TV ein." So startet Ihr TV ohne Fernbedienung. Die Funktion vereinfacht die Nutzung wesentlich und zeigt Potenzial auf. Unsere TV Box enthält bereits heute die Smart Home Funktionalität, womit man beispielsweise auch das Licht in der Wohnung einschalten kann. Dieses Potenzial der Heimvernetzung ist für Swisscom eine neue Chance.

Damit dies alles realisiert werden kann, brauchen wir Netze. Die hohe Qualität ist für uns eine zentrale Priorität. Zu Beginn dieses Jahres hatten wir unsere Ambition von hochstabilen Netzen leider nicht voll erfüllt. Es gab einige Ausfälle, welche mich sehr besorgt haben und nicht unserem Anspruch entsprechen.

Daher möchte ich hierzu einige Worte sagen. Die gesamte Verfügbarkeit und Stabilität unserer Netze haben sich in den letzten Jahren substantiell verbessert. Beispielsweise sind unsere Ausfallminuten im Festnetzbereich seit 2017 um 30 Prozent gesunken. Für uns und für die Konzernleitung ist es das oberste Ziel, Stabilität zu liefern. Hierbei sprechen wir von den Begriffen Redundanz und Resilienz. Unsere Netze sind redundant ausgelegt, das heisst, wenn eine Komponente ausfällt, so übernimmt die andere. Wenn Sie nun einen Softwarefehler haben, kann das aber selbst bei redundanten Netzen dazu führen, dass diese Redundanz nicht voll greift. Im Normalfall löst vielfältige Redundanz das Problem allerdings nicht. Wir und die ganze Industrie müssen viel mehr daran arbeiten, unsere Netze resilienter zu machen. Um das Fachwort Resilienz zu erklären, möchte ich mit einer anderen Branche einen Vergleich ziehen. Es ist ähnlich wie bei einem Auto, welches mit sogenannten Runflat-Reifen ausgestattet ist. Wenn der Reifen Luft verliert, so kann das Auto in einem Notbetrieb mit einem flachen Reifen weiterfahren. Genau derartige Konzepte muss unsere Telekom- und IT-Branche auch bringen, damit wir 7 Tage und 24 Stunden, immer und überall über stabile Netze verfügen.

Das Thema Komplexität bringt eine zweite Herausforderung beim Netzbau und -betrieb mit sich. Es ist schwer vorstellbar, was beim Gebrauch eines Smartphones in unseren Netzen alles passiert. Denn mit diesem Gerät können Sie heute beispielsweise Fernsehen, in die Cloud gehen oder Banking Applikationen abwickeln. Das bedingt eine grosse Komplexität in unseren Netzen, welche Tag für Tag steigt. Ausserdem sinken die Produktlebenszyklen beziehungsweise Lebensdauern der technischen Komponenten permanent. Wo diese Dauer vor zehn Jahren vielleicht acht Jahre betrug, ist sie heute oftmals nur noch drei Jahre. Somit sind wir in einem permanenten Umbau unserer Netze. Um Ihnen dazu ein Beispiel zu geben: Wir machen pro Woche rund 4'000 grosse Wartungssoftwareeingriffe in unseren Netzen. Das ist die Herausforderung, mit der Swisscom kämpft. Wir müssen die Architekturen unserer Netze vereinfachen und die Prozesse mehr automatisieren, sodass die Stabilität weiter steigt. Insgesamt gesehen aber, weist Swisscom eine gute Qualität aus, obschon wir unsere Leistung Anfang Jahr nicht voll erbracht haben.

Zum Festnetzausbau: Auf der Folie sehen Sie eine Darstellung der Schweiz, die zeigt, wie unsere Netze mit den Jahren flächendeckend ultrabreitbandfähig werden. Wir investieren Milliarden in höhere Geschwindigkeiten über hybride Glasfasertechnologien. Unser Versprechen für Ende 2021 ist es, jede Gemeinde modernisiert zu haben. 90 Prozent der Haushalte werden Bandbreiten von 80 Mbit/s und höher haben. 75 Prozent sollen sogar Geschwindigkeiten von über 200 Mbit/s erreichen. Hier sind wir auch im internationalen Vergleich hervorragend positioniert.

Das ist allerdings nicht das Ende unserer Ambition. Wir haben eine Strategie definiert und mit dem Verwaltungsrat verabschiedet. Das Ziel ist es, unser Netz noch schneller und noch verfügbarer zu machen, das heisst mehr Leistung, höhere Zuverlässigkeit, bessere Abdeckung. Konkret bedeutet das, dass unsere Abdeckung mit Glasfasertechnologien bis ins Jahre 2025 verdoppelt wird. 50 – 60 Prozent der Schweiz wird dann das sogenannte Fiber to the Home (FTTH) Produkt haben, wo die Glasfaserleitung bis in den eigenen Haushalt reicht.

Einige Worte zu 5G: Wie bereits erwähnt haben wir heute eine Abdeckung mit 5G von rund 90 Prozent. Jetzt kommen die ersten Smartphones auf den Markt, mit denen man 5G nutzen kann.

Die Technologie befindet sich somit noch in einem frühen Stadium, wird dann aber Ende des Jahres oder Anfang nächstes Jahr sicher zu einem wesentlich wichtigeren Thema. Obwohl 5G in der Gesellschaft sehr kontrovers diskutiert wird, gibt es keinen Zweifel, dass 5G die neue Technologie im Mobilfunk sein wird. Die Technologie ist effizienter, nachhaltiger und braucht im Vergleich zu älteren Technologien deutlich weniger Energie für die Datenübertragung. Zudem reduziert sie die Strahlenbelastung bei gleichem Nutzungsverhalten. 5G wird auch eine Plattform für Innovationen sein, von welcher unsere Branche geprägt werden wird. Ich mag mich noch sehr gut erinnern, wie wir 3G lanciert haben - UMTS wurde dies auch genannt. Auch dies wurde damals kritisiert. Doch nehmen Sie einmal Ihr Smartphone zur Hand und versuchen Sie, es mit 2G zu nutzen - das wird nicht genügen. Es zeigt sich, dass die 3G Netze einen Innovationsboost gebracht haben. Das ist der Grund, wieso wir Unternehmungen heute aus dem Home-Office betreiben können. Diese Netze sind die Basis für leistungsfähige Infrastrukturen. Deshalb brauchen wir 5G.

Beim Ausbau von 5G sind wir aktuell blockiert. In der Westschweiz zum Beispiel können wir seit Anfang Jahr praktisch gar nicht bauen, was mir Sorgen bereitet. Dies betrifft nicht ausschliesslich 5G - auch bei 4G sind wir eingeschränkt. Der Datenkonsum steigt währenddessen aber weiter. Es ist eine Sache der Zeit, bis es in unseren Netzen zu Datenstaus kommt, wenn wir nicht bauen können. Deshalb muss die Schweiz alles daransetzen, dass wir diesen Knoten lösen und unsere Netze ausbauen können.

Zu Fastweb: Unsere Tochterunternehmung in Italien hat ein gutes Jahr hinter sich. Wir konnten in allen Segmenten wachsen und eine sehr solide und gute Leistung erbringen. Sie sehen beispielsweise auf der Folie, dass wir im Breitband-Bereich um 4 Prozent gewachsen sind. Im Mobilfunk, wo wir neu eingestiegen sind, konnten wir sogar um 26 Prozent wachsen. Dies führt zu einer Umsatzsteigerung von 5 Prozent. Wir machen heute EUR 2,2 Mrd. Umsatz in Italien. Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Amortisation beträgt EUR 750 Mio. – 8 Prozent höher als im Vorjahr.

Auf unsere Herausforderungen möchte ich nur kurz eingehen. Der Markt ist sicher eine unserer grossen Herausforderungen; er ist nicht nur von der nationalen, sondern viel mehr auch von der internationalen Konkurrenz geprägt. Zum Beispiel im TV-Bereich zeichnet sich internationale Konkurrenz ab. Wir müssen uns in diesem Bereich positionieren und ich bin zuversichtlich, dass wir das schaffen werden. Unser Markt wird einerseits weiterhin von grossen Investitionen und andererseits sicher auch im politischen Bereich von einem anspruchsvollen Umfeld betreffend den Bau von Mobilfunknetzen abhängig sein.

Was uns zurzeit sehr beschäftigt, ist die aktuelle Coronavirus-Krise - wer hätte sich vor zwei Monaten denken können, jetzt in solch einer Situation zu sein? Was für mich erstaunlich ist und worauf ich auch etwas stolz bin, ist die Entwicklung von Swisscom. Wir haben es geschafft, innerhalb kürzester Zeit 85 Prozent der Swisscom aus dem Home-Office ohne Leistungseinbruch zu betreiben. Und das zeigt auch das Potenzial der Digitalisierung. Der Ausblick auf unser Geschäft im 2020 ist noch unklar, aber wir beschäftigen uns mithilfe von Taskforces intensiv damit. Primär wird die Entwicklung von der Dauer dieser Krise und der Wirksamkeit der vom Bundesrat oder auch von der Wirtschaft getroffenen Massnahmen abhängig sein.

Zum Schluss kurz: Wie begegnen wir diesen Herausforderungen, die ich geschildert habe? Es geht um Innovationen, Kundenservice und qualitativ hochstehende Netze. Im Privatkundenbereich werden wir im ganzen Entertainmentbereich weiterhin innovative Produkte auf den Markt bringen. Im Geschäftskundenmarkt werden wir in IT-Lösungen investieren. Cloud und Security gehören sicher zu einem Wachstumsfeld. Bei Fastweb in Italien ist der wichtige Schritt angedacht, mit unserem Partner WindTre verstärkt in 5G zu investieren, um somit eine viel stärkere Marktposition zu erlangen, die auch unser Kerngeschäft, das Internet, stärken wird. Zudem müssen wir unsere Kostenstrukturen proaktiv weiterentwickeln. Wir haben uns die Kostensenkungsambition von CHF 100 Mio. in diesem Jahr gesetzt.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ganz herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in die Swisscom.